



Im Clip „Vernetztes Leben“ ist er auch der Hauptdarsteller: Luca Stender kam im Webvideo-Wettbewerb „Super-Fast-Challenge“ auf den dritten Platz.

FOTO: MARTIN GEIST

Wenn die Fische aufs Klo müssen...

Luca Stender (9) schneidet mit Clip über vernetzte Tier- und Pflanzenwelt aus Gaarden bei Video-Wettbewerb gut ab

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Seine Konkurrenten waren fast ausschließlich Erwachsene, und doch hat sich Luca Stender mehr als wacker geschlagen. Im Webvideo-Wettbewerb „Super-Fast-Challenge“ filmte sich der neunjährige Schüler aus Gaarden auf den dritten Platz und gewann 200 Euro für den Kinder- und Jugendtreff der Rächerei.

Der Begriff „Super-Fast“ in diesem von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft geförderten und von der gemeinnützigen Gesellschaft Wissenschaft im Dialog realisierten Wettbewerb kommt nicht von ungefähr. Gerade einmal 48 Stunden Zeit hatten die Teilnehmer ab der Bekanntgabe des Themas bis zur Abgabe eines fertigen Clips fürs Internet. Abgeschreckt hat

das Luca nicht. „Im Gegenteil, er war sofort Feuer und Flamme“, sagt Diplom-Biologe und Pädagoge Sahin Kirbudak, der dem angehenden Viertklässler vorschlug, seinen Hut in den Ring zu werfen.

„Ich hab gedacht, die Erwachsenen können das bestimmt viel besser als ich.“

Luca Stender (9), Schüler aus Gaarden

„Vernetzt“ lautete dann das mit Spannung erwartete Motto für die fixen Filmer, und Luca entschied sich mit Bedacht für das weite Feld der Biologie. Zusammen mit Sahin Kirbudak tüftelte er an einem

Konzept und hielt sich dabei keineswegs im Hintergrund. Den Einstieg des Films änderte er kurz vor Schluss sogar noch einmal, weil die erste Variante irgendwie so gar nicht gefiel.

Und das hat sich, wie gesagt, gelohnt. Luca, der zuhause eine Schildkröte und Schlangen pflegt und sich außerdem in der Rächerei ums Aquarium kümmert, setzte in seinem Film ganz auf Authentizität. Als einziger Darsteller – und damit Hauptdarsteller – verknipte er sich gestelzte Sätze, sprach einfach wie ein Neunjähriger: „Fische müssen fressen und dann auch wieder Kacke machen.“

Womit wir mitten im Thema wären, denn erfrischend verständlich beschreibt Luca in seinem Film, wie die Notdurft der Fische zur Nahrung für Plankton wird, die ihrerseits in

den Mäulern der Fische landen, welche dann „wieder aufs Klo müssen, und so schließt sich der Kreislauf“. Ein kleines Stück vernetzte Welt der Pflanzen und Tiere hat Luca somit beschrieben und seinen Lehrfilm filigran mit Bildern in Stop-Motion-Technik angereichert. Dabei handelt es sich um unbewegte Bilder, die aneinandergereiht werden und damit die Illusion von Bewegung erzeugen.

Einfach war das alles nicht, gesteht Luca, „aber es hat Spaß gemacht“. Am schwersten zu kämpfen hatte er damit, sich „die ganzen langen Sätze zu merken“, sagt er, doch mit der gebotenen Portion Paukerie meisterte er auch dieses Problem.

Dass er mit seiner Fleiß- und Kreativarbeit auf dem dritten Platz des Wettbewerbs landen würde, hätte der junge Mann

trotzdem nicht geglaubt. „Ich hab gedacht, die Erwachsenen können das bestimmt viel besser als ich“, räumt er ein. Umso größer ist jetzt die Freude über den Erfolg, und das nicht nur bei der Hauptperson. Das Preisgeld von 200 Euro hat Luca gespendet, um Technik für ein neues Aquarium im Kinder- und Jugendtreff der Kieler Arbeiterwohlfahrt anzuschaffen.

Vorbei ist der Wettbewerb der Wissensfilmer übrigens noch nicht. Am 4. Oktober starten die besten Beiträge – und damit auch der von Luca – in eine zweite Runde, in der es auch auf die Zahl der Klicks im Internet ankommt. Dann gibt es abermals hübsche Preise zu gewinnen.

➔ Den Film von Luca Stender gibt es unter www.kn-online.de/lucavernetzt